



NACHRICHTEN AUS DEN DREI EVANGELISCHEN GEMEINDEN

HÖCHENSCHWAND/HÄUSERN - ST. BLASIEN - TODTMOOS



Pfingsten 2026

Pfingsten – was ist das?

Liebe Leserinnen und Leser,

an Pfingsten feiern wir, dass Gottes Geist über vielen Menschen ausgegossen wurde. Das geschah sieben Wochen nach Jesu Tod und Auferstehung.

Doch wir feiern nicht in erster Linie ein geschichtliches, längst vergangenes Ereignis. Wir feiern, dass dieser Geist Gottes heute und in der Zukunft genauso wirksam ist. Wir sehen an diesem Bericht, was geschieht, wenn Gottes Geist Menschen erfüllt:

Der Geist Gottes hat KRAFT.


Die Beteiligten an diesem ersten Pfingsttag hörten so etwas wie einen gewaltigen Wind.

Der Heilige Geist ist Gottes starke, unsichtbare KRAFT.

Der Geist Gottes ist FEUER, das von Gott ausgeht. Sie sahen damals Flammen. Wenn Gottes Geist weht und Menschen erfüllt, brennen diese Menschen für ihn. Sie sind Feuer und Flamme.

Gottes Geist brachte damals Sprachen hervor. Im Bericht in der Apostelgeschichte heißt es dazu: „Sie begannen in anderen Sprachen zu reden, wie der Heilige Geist es ihnen eingab“.





Ein Zeichen dafür, dass Gottes Geist Grenzen überwindet, die z.B. durch unterschiedliche Sprachen bestehen.

Damals vor 2000 Jahren wurden viele Menschen in Jerusalem völlig überrascht von dem, was da geschah.

Die einen waren begeistert, andere perplex und wieder andere konnten gar nicht begreifen, was das sollte.

Genauso auch heute: Gottes Geist hat KRAFT.

Er kann so viel mehr verändern als wir uns vorstellen können.

Er kommt, um uns die Augen für Gott zu öffnen und uns von innen heraus zu verändern.

Deshalb, wer will, kann mit diesen Worten um Gottes Geist bitten:

**Komm, heiliger Geist.
Komm herab auf mich
und auf viele Menschen.
Komm mit Kraft und mit Feuer.
Belebe und erneuere uns alle.
Amen.**

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an Pfingsten, wo wir um Gottes Geist für uns und diese Welt bitten.

Ihr Markus Wagenbach

Aus Drei wird Eins

DREI KIRCHENGEMEINDEN AUF DEM WEG ZU EINER KIRCHENGEMEINDE

Am 1. Januar 2028 sollen die Kirchengemeinden Höchenschwand-Häusern, St. Blasien und Todtmoos zu EINER Kirchengemeinde vereinigt werden.

Landeskirchliche Vorentscheidungen

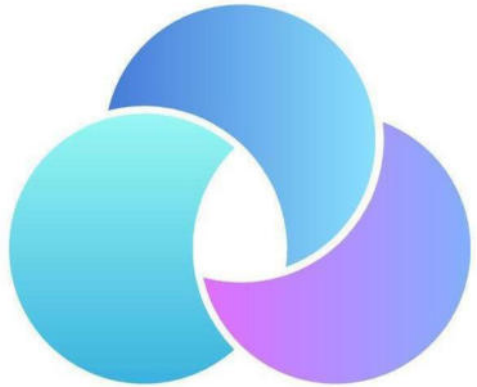
Die Evangelischen Landeskirche in Baden prognostizierte bereits vor einigen Jahren, dass die Kirchengemeinden schon bald mit deutlich weniger Personal und Geld auskommen müssen.

Deshalb wurden die Kirchenbezirke aufgefordert, Pfarrstellenpläne vorzulegen und darüber zu beschließen, welche Gebäude langfristig noch benötigt werden. Bei Personal und Gebäuden sollen dabei jeweils 30 % eingespart werden.

Umsetzung der Vorgaben bei Personal und Gebäuden

Der Kirchenbezirk Hochrhein setzte für unsere drei Kirchengemeinden bereits folgendes um: Die Gebäude in Höchenschwand und St. Blasien sollen langfristig weiter genutzt werden. Das Gebäude in Todtmoos wird bei zukünftigen Renovierungen nicht mehr aus landeskirchlichen Mitteln mitfinanziert.

Die beiden Pfarrstellen in Höchenschwand und St. Blasien wurden um eine halbe Pfarrstelle gekürzt. In Zukunft stehen der neuen Kirchengemeinde 1,5 Pfarrstellen zur Verfügung. Momentan sind beide Stellen nur mit je einem halben Deputat besetzt: Pfarrerin Lisa Rudzki entschied sich aus familiären Gründen für dieses Teildeputat. Dekan Markus Wagenbach hat dieses Teildeputat wegen seiner Aufgaben im Kirchenbezirk. Diakon Jürgen Bendig



Aus Drei wird Eins

ist neben seiner Tätigkeit in der Kirchengemeinde Todtmoos außerdem in der dortigen Rehaklinik, im Gefängnis in Waldshut und im Diakonischen Werk Hochrhein tätig.

Die kirchliche Arbeit in den einzelnen Kirchengemeinden

Zu dritt bilden Lisa Rudzki, Jürgen Bendig und Markus Wagenbach eine Dienstgruppe und arbeiten nach einem gemeinsamen Dienstplan. Dieser Dienstplan sieht vor, dass alle im Großen und Ganzen an ihrem jeweiligen Wohnort ihren Dienst versehen. Der Konfirmandenunterricht wird für das ganze Gebiet von Lisa Rudzki und Jürgen Bendig verantwortet; die Beerdigungen übernimmt im ganzen Gebiet überwiegend Markus Wagenbach. Unsere zahlenmäßig recht kleinen Gemeinden (St. Blasien: 900 / Höchenschwand: 500 / Todtmoos: 250 Evangelische) haben ihre je eigene Prägung: In Todtmoos finden 14 – täglich Gottesdienste statt. Schwerpunkt ist dort die Seniorenarbeit.

In Höchenschwand findet jeden Sonntag Gottesdienst statt; dazu regelmäßige Morgen – und Abendgebete, ein Treff für Frauen und ein Treff für Männer und gelegentlich thematische Abende.

In St. Blasien findet sonntäglich Gottesdienst statt mit Ausnahme des letzten Sonntags im Monat, an dem zum Gottesdienst in Höchenschwand eingeladen wird. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Familien und ein reges ökumenisches Angebot.

In letzter Zeit vernetzen sich die Kirchengemeinden in gemeinsamen Sitzungen; am 10. Mai fand erstmals ein gemeinsamer Gottesdienst in St. Blasien statt. Gemeinsamer Gemeindebrief, gemeinsamer Konfirmandenunterricht, gegenseitiger Besuch in den Gottesdiensten, ein aufeinander abgestimmter Gottesdienstplan sind die äußeren Anzeichen für ein wachsendes Miteinander.

Geplante Veränderungen durch die Zusammenlegung der drei Kirchengemeinden

Am 1.1.2028 sollen die Kirchengemeinden Höchenschwand-Häusern, St. Blasien und Todtmoos zu einer Kirchengemeinde vereinigt werden. Alle Kirchengemeinderäte aus Höchenschwand, St. Blasien und Todtmoos bilden dann zusammen mit den drei Hauptamtlichen einen Kirchengemeinderat.

Aus Drei wird Eins

Sie treffen sich dann regelmäßig zu Sitzungen, in denen sie über die Angelegenheiten der ganzen Kirchengemeinde beraten und beschließen. Es wird dabei vor allem um Finanzen, Personalangelegenheiten, Gebäude und all das gehen, was von ortsübergreifendem Interesse ist. Voraussichtlich wird dieser Kirchengemeinderat mehrere Male im Jahr tagen, aber nicht monatlich, um Zeit für Sitzungen vor Ort in kleinerer Besetzung zu behalten. In diesen Sitzungen vor Ort wird die Gemeindearbeit vor Ort besprochen und geplant. Das, was bisher in den drei Kirchengemeinden geschieht, soll weitergeführt werden. Die Vereinigung wird darauf keinen wesentlichen Einfluss nehmen.

Direkte Schritte auf dem Weg zur Vereinigung

In den Schritten hin zur organisatorischen Vereinigung der drei Kirchengemeinden werden wir beraten und unterstützt durch verschiedene Abteilungen im Evangelischen Dienstleistungszentrum Südbaden und im Ev. Oberkirchenrat Karlsruhe. Wir werden über die Entwicklungen zu gegebener Zeit weiter informieren.

Wir sind zuversichtlich, dass diese Vereinigung unproblematisch sein wird und wir unseren Horizont erweitern, einander besser kennenlernen und miteinander auf einem guten Weg gehen. Das Wesentliche ist nicht die Struktur, sondern dass Gottes Geist uns leitet.

Ihre

Lisa Rudzki

Jürgen Bendig

Markus Wagenbach



Konfirmation

Die Schatzkiste des christlichen Glaubens

Unter diesem Motto bereiteten sich seit letzten Herbst 20 Konfirmand*innen aus unseren drei Gemeinden und 8 aus Bonndorf im 14-tägigen Konfirmandenunterricht im Saal unter der Christuskirche in St. Blasien auf ihre Konfirmation am letzten April-Wochenende vor.



Auf der Konfi-Freizeit in der Jugendherberge Schluchsee/Wolfsgrund im März dieses Jahres mit Pfarrerin Rudzki und Diakon Bendig, sowie Kirchengemeinderätinnen aus Bonndorf, stand neben dem gemeinsamen Spaß das christliche Glaubensbekenntnis auf dem Programm. Neben dem Kennenlernen des apostolischen Glaubensbekenntnisses schrieben die Konfis auch ein eigenes Glaubensbekenntnis.



*Die Konfirmand*innen aus unseren drei Gemeinden mit Pfarrerin Rudzki und Diakon Bendig*

Kirchengemeinderatswahl 2025

Die neu gewählten Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte aus unseren Gemeinden



Höchenschwand-Häusern

Eugen Steinmetz, Barbara Eltgen, Tobias Mickler, Markus Wagenbach, Jutta Svejda, Petra Naylor (beratend), *v.l.n.r.*



St. Blasien

Brigitte Gassert, Antje Kammacher, Claudia Köpfer, Renate Kuby-Huber, Barbara O'Reilly, Edeltraud Patzak, *v.l.n.r.*

Todtmoos

Gabriele Kaiser, Karl-Heinz Steidle, *v.l.n.r.*



Info's aus den Gemeinden

Weitere Informationen und Termine finden Sie auf den Aushängen oder auf den jeweiligen Homepages der Kirchengemeinden.

Höchenschwand / Häusern ev-kirche-hoehenschwand.de

Morgengebet

Jeden Freitag um 7:00 Uhr trifft sich eine Gruppe im Ev. Gemeindehaus in Höchenschwand (Hebelweg 3) zum gemeinsamen Gebet.

Wir hören auf einen Text aus der Bibel, loben und danken Gott, und bitten ihn für uns selbst, für die Gemeinde und für die Welt.

Einige nehmen nicht in Präsenz daran teil, sondern erhalten einen Impuls zum Beten auf WhatsApp und beten zu Hause mit.

Herzliche Einladung dazu.

Wer diesen Impuls erhalten möchte, kann sich gerne per Mail an die Kirchengemeinde Höchenschwand wenden.

Abendgebet

Alle 14 Tage findet mittwochs um 19:30 Uhr das Abendgebet in der ev. Kirche in Höchenschwand statt.

Wir kommen zusammen, um Gott anzubeten, ihm zu danken und ihn zu bitten.

Wir singen dabei neue geistliche Lieder.

Die nächsten Termine: 20.05. / 03.06.

Frauentreff

Wir treffen uns einmal monatlich zu unterschiedlichen Aktivitäten und Themen. Nähere Informationen bei Martina Thoma-Steininger (Tel. 07672 2244) oder im Pfarramt Höchenschwand.

Herzliche Einladung an alle Frauen. Der nächste Termin: Freitag, den 22.5. um 19:00 Uhr.

Männertreff

Wir treffen uns in der Regel am letzten Freitag in jedem Monat.

Spielen, Ausflüge, Einkehren und allerlei anderes planen wir von Mal zu Mal.

Am Anfang steht immer eine Andacht. Herzliche Einladung an alle Männer.

Nähere Informationen bei Wulf Gisevius (Tel. 07755 451) oder im Pfarramt Höchenschwand.

Das nächste Treffen: Freitag, 29.5.

Beginn ist jeweils um 19:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Höchenschwand.

St. Blasien

eki-st-blasien.de

Kindergottesdienst (KiGa- und Grundschul Kinder)

- Sonntag, **24.05.2026** um 10:30 Uhr - **Pfingsten**
Gottesdienst für Groß und Klein in der Christuskirche
- Sonntag, **14.06.2026** um 17:00 Uhr
Kindergottesdienst in der Christuskirche
- Sonntag, **19.07.2026** um 17:00 Uhr
Kindergottesdienst im *Kurgarten*
- Sonntag, **27.09.2026** um 10:30 Uhr - **Erntedank**
Gottesdienst für Groß und Klein in der Christuskirche
- Donnerstag, **24.12.2026** um 15:30 Uhr – **Heiligabend**
Krippenspiel für Groß und Klein im *Dom*



Offener Kinder-Treff

Offener Treff für Kinder bis 3 Jahren mit Eltern, donnerstags 9:45-11:15 Uhr im Saal unter der Christuskirche

Todtmoos

ev-kirche-todtmoos.de

Seniorenkreis

Der Seniorenkreis trifft sich regelmäßig monatlich zum besinnlichen und fröhlichen Zusammensein im ev. Gemeindesaal (St. Blasierstr. 5). An einem Donnerstag im Monat, jeweils von 15-17 Uhr wird in einer gemütlichen Kaffeerunde sich ausgetauscht, gesungen, gebetet, gerätselt und vieles mehr. Pro Jahr unternehmen wir einen Ganztags- und einen Halbtagsausflug.

Alle interessierten Senioren sind herzlich eingeladen.

Die nächsten Termine für 2026 sind: donnerstags 18.6. / 16.7.
/ Nachmittagsausflug 6.8. / 17.9. / 22.10. / 19.11. / 10.12.

Mittagstisch für Senioren

Die ev. Kirchengemeinde lädt einmal monatlich alle Senioren zu einem Mittagstisch in das Restaurant Waldwinkel in Todtmoos ein.

Nach gemeinsamem Beginn mit geistlichem Impuls um 12:00 Uhr genießen wir am schön gedecktem Tisch in netter Gemeinschaft und Atmosphäre gut zubereitetes Essen.

Es wird jeweils zum Preis von 10,- € ein Essen mit Fisch oder Fleisch und Vegetarisch angeboten. Dazu kann ein Salat oder eine Suppe gewählt werden.

Die nächsten Termine sind: dienstags 9.6. / 7.7. (weitere auf der Homepage)

Ökumenischer Waldgottesdienst

Der diesjährige ök. Waldgottesdienst findet im Rahmen der Hochkopfturm-Jubiläumsfeier am Sonntag, den 26. Juli 2026 um 10:00 Uhr am Hochkopfkreuz unterhalb des Gipfels statt.

Die musikalische Gestaltung übernimmt der Musikverein Todtmoos-Weg. Nach dem Gottesdienst gibt es Festbewirtung durch den Schwarzwaldverein.

Nähere Angaben finden Sie ab Juli auf der Homepage.



Die Bücherei – ökumenisch öffentliche Bücherei

Das Büchereiteam lädt herzlich alle Gemeindeglieder, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, in unsere gut ausgestattete und gemütliche Bücherei ein.

Der Medienbestand wird regelmäßig aktualisiert und erneuert und das Angebot

den Wünschen und Bedürfnissen der Leser*innen angepasst. Unser Schwerpunkt liegt bei Belletristik und Sachbüchern, es werden außerdem zahlreiche DVDs, Hörspiele, Zeitschriften (z.B. Stiftung Warentest), Gesellschaftsspiele, Comics und zahlreiche Tonies angeboten.



Kath. Pfarrzentrum, Grüntalstr. 2, 79682 Todtmoos,
Telefon: 07674/920882; Email: die.buecherei@gmx.de

Montags von 17.00 bis 18.30 Uhr

und jeden 1. Freitag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr, auch in der Ferienzeit.

Gäste, die länger als eine Woche in Todtmoos verweilen, sind auch herzlich eingeladen.

Alle Achtung

Schutzkonzept der Evangelischen Landeskirche in Baden gegen sexualisierte Gewalt

Das Thema „sexualisierte Gewalt“ prägt in den letzten Jahren an vielen Stellen das öffentliche Bild von Kirche und prägt es auch weiterhin. Nicht zuletzt durch die aktuellen und kommenden Veröffentlichungen verschiedener Gutachten und Studien kommt das Thema immer wieder – zurecht und notwendigerweise – an die Oberfläche des öffentlichen Bewusstseins.

Sexualisierte Gewalt, beginnend mit Grenzverletzung und Übergriffigkeit bis hin zu strafrechtlich relevanten Handlungen, ist ein Angriff auf die menschliche Würde und die seelische und körperliche Integrität. Sexualisierte Gewalt ist ein Missbrauch von Macht und Machtstrukturen, die durch Abhängigkeitsverhältnisse entstehen und ist ein Missbrauch des entgegengebrachten Vertrauens.

Sexualisierte Gewalt wird dort verübt, wo Menschen sind – also auch in Kirche und Diakonie. Mit dem christlichen Glauben aber ist

das unvereinbar und darum auch in keiner Weise tolerierbar. Leider werden auch theologische Denkmuster und Lehren zur Rechtfertigung und Vertuschung von Taten missbraucht.

Es ist besonders erschütternd, wenn Menschen innerhalb unserer Gemeinschaft anderen Menschen derart tiefgreifende Wunden zufügen, die oft ein Leben lang nicht heilen – und das in einem Umfeld, in dem sich – so unser Anspruch – alle sicher fühlen sollten. Für das kirchliche Handeln gilt darum ein umfassender Schutzauftrag durch Prävention und möglichst frühzeitige Intervention.

Es kommt deshalb darauf an, dass alle, die in Kirche und Diakonie Verantwortung tragen, genau hinhören und genau zuhören. Es kommt darauf an, dass wir in allen unseren Äußerungen und Handlungen (von den Gebeten im Gottesdienst bis zu den Behördenbriefen) auf unsere Sprache achten und konsequent danach

fragen, wie das, was wir sagen und tun, in den Ohren von Betroffenen klingt. Und es kommt darauf an, die Maßnahmen zur Prävention und frühzeitiger Intervention weiterzuentwickeln und konsequent umzusetzen.



Die Aufarbeitung vergangener Taten ist dabei ein grundlegender Teil. Der Blick auf die Taten und das Versagen von Personen und auf Strukturen, die begünstigend wirken, lässt uns als Organisation lernen. Diese Erkenntnisse fließen ganz konkret in Schutzkonzepte ein. Die Erarbeitung und Aneignung dieser Schutzkonzepte ist ein Weg zur Sensibilisierung, die auch weit über den kirchlichen

Tellerrand hinaus Wirkung zeigen kann.

Die Synode unserer evangelischen Landeskirche in Baden hat darum vor Jahren die *Alle Achtung*-Schulung verbindlich beschlossen. Alle Leitungsgremien, ehrenamtliche- und hauptamtliche Mitarbeiter in der Landeskirche, auch in unseren Gemeinden, müssen eine Schulung absolvieren, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen und eine Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnen. Durch diese Maßnahmen soll eine Sensibilität und ein Klima geschaffen werden, in dem Kinder- und Jugendliche, sowie Schutzbefohlene möglichst vor Übergriffen und Tätern geschützt werden. In unseren Gemeinden werden dazu Schutzkonzepte erstellt die bei Interesse auch gerne eingesehen werden können.

Sie finden unter www.ekiba.de/themen/hilfe-bei-sexualisierter-gewalt

Informationen zu den einzelnen Themenfelder, Adressen für Beratung und Hilfe sowie Handlungsleitfäden.

Impulstag des Kirchenbezirks

Wandel wagen

Von Bäumen, zweiten Gleisen und dem mutigen Blick nach vorn

Anfang März fand ein Impulstag zum Thema „Wandel wagen“ in Waldshut statt. Ehrenamtliche und Hauptamtliche aus dem Kirchenbezirk haben bei einem Vortrag, in Workshops und Austauschrunden das Thema „Innovation“ vertieft. Regine Born tauschte sich mit Teilnehmenden über Erkenntnisse und Highlights des Tages aus und legten damit die Spur für diesen Artikel. Wesentliche Impulse dazu sind dem Referenten des Tages zu verdanken, Dr. Thomas Schlegel (Direktor von midi www.mi-di.de)



Herausforderung „Toter Wald“...

Nein – das ist nicht der Hotzenwald (aber vielleicht ein Blick in dessen

Zukunft?). Das ist kaputter Wald im Harz. Kilometerweit sieht es so aus. Durch verändertes Klima und daraus folgenden Problemen mit Schädlin-

gen hat der Wald dort massiv gelitten. Bisherige Vorgehensweisen der Forstwirtschaft funktionieren nicht mehr. Die jetzige Gestalt von Wald ist vorbei. Neue Wege müssen her – aber welche? Monokultur führt nicht in die Zukunft. Sind andere Baumarten eine Lösung? Mischwald? Wie Wald der Zukunft funktioniert, weiß man noch nicht. Denn kein Förster hat das gelernt. Also heißt es: Ausprobieren.

Auch die jetzige Gestalt von Kirche ist vorbei!

Der Bedeutungsverlust von Kirche und die aktuellen Veränderungsprozesse werden in ihrer Intensität als „historisch beispiellos“ beschrieben.

Veränderungen in der Kirche – vom Wald lernen:

In dieser Situation können wir als Kirche von den Erfahrungen rund um den toten Wald lernen. Denn die zunehmende Säkularisierung und die schwindende Bedeutung von Kirche haben ähnliche Folgen: Dinge, die bisher voller Leben waren, funktionieren nicht mehr. Wo einst blühendes Leben war, ist gährende Leere auf Bänken und Stühlen.

„Meine Kirche muss sich grundlegend ändern, wenn sie eine Zukunft haben soll“, sagen 80% der evangelischen und sogar 96% der katholischen Kirchenmitglieder laut der 6.

Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (2022). In einer säkularisierten Gesellschaft einfach auf demselben Gleis weiterzufahren und weiterzumachen wie immer, hat zur Folge, dass bald der Letzte das Licht ausmacht.

Damit das Licht nicht ausgeht: Anpassung oder Innovation?

Was tun? Es reicht nicht, die Gottesdienstzeit anzupassen, oder zu klein gewordene Gruppen zu einer größeren Einheit zusammenzulegen. Es reicht nicht, neue Strukturen zu entwickeln und das Bestehende hier und da aufzuhübschen. Das alles ist Anpassung des Bestehenden und verzögert nur den Rückgang. Anpassung allein reicht nicht aus. Innovation ist gefragt und ist alternativlos.

Wie geht Innovation?

Zunächst: Innovation lässt sich nicht planen. Doch es gibt Faktoren, die Innovation fördern oder begünstigen. Innovation passiert beispielsweise, wenn der Innovationsdruck hoch genug ist. Als die Corona-Beschränkungen uns zwangen, innovative Ideen zu finden für unser Kirchesein, war solch ein „Momentum“. Da waren plötzlich Ideen und Freiraum da, die es so vorher noch nie gab – und später leider auch kaum mehr. Wir wünschen uns die Pandemie nicht zurück, aber ich wünsche mir, dass Kirche wieder viel

stärker auch außerhalb der eigenen Gemeindegebäude sichtbar ist. Was wir tun, soll ganz stark an aktuelle Fragen, Nöte und Bedürfnisse anknüpfen. Kirche soll hingehen und nicht warten, dass die Menschen wieder zu uns kommen.

Innovation braucht Mut, denn wir haben Innovation nicht gelernt. Wir wissen nicht, wie Kirche der Zukunft geht. Wir müssen es ausprobieren, werden dabei auch scheitern bzw. lernen, wie es nicht geht.

Ein zweites Gleis.

Wir sollten neben den bisherigen Gleisen und den gewohnten Bahnen eine neue Spur legen. Noch funktionieren manche Angebote gut. Daneben brauchen wir aber auch Freiraum für neue Gleise, also für neue Wege an Orte und zu Menschen, wo wir als Kirche total den Anschluss verloren haben.

Mutig nach vorne schauen: Auf dem Rad, am Pflug, im Reich Gottes.

Kürzlich habe ich mein Fahrrad aus dem Winterschlaf geholt und die ersten Kilometer damit genossen. Haben Sie auf dem Fahrrad schon mal den Fehler gemacht, zu lange nach hinten zu schauen während der Fahrt? Schnell kommt man vom Weg ab und landet im Graben.

Wer sich mit dem Pflügen auskennt, weiß: Auch da muss der Blick nach

vorne gerichtet werden, sonst werden die Furchen schief und man landet, wo man nicht hinwill.

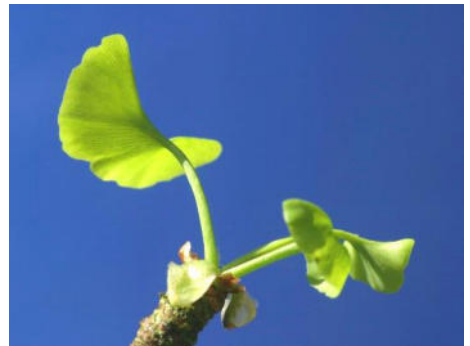
Unsere Bemühungen in der Kirche haben etwas gemeinsam mit dem Pflügen und Fahrradfahren. Wir müssen nach vorne schauen. Jesus sagt: **„Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der eignet sich nicht für das Reich Gottes.“** (Lukas 9,62)

Als ungeeignet bezeichnet zu werden ist ganz schön hart. Aber der Punkt ist: Die Arbeit im Reich Gottes ist eine nach vorne gerichtete Bewegung. Unser Leben als Christen ist ein Weg in die Zukunft.

Wir brauchen keine Angst vor der Zukunft haben.

Jesus Christus, der Herr der Kirche, hat die Zukunft in der Hand. Durch ihn ist die Zukunft für uns voller Hoffnung – und atmet Ewigkeitsperspektive.

Pfarrerin R. Born, Laufenburg



Diakonisches Werk Hochrhein

Der Blick auf das bereits Gelingende oder „Mehr von dem tun, was funktioniert“

Ein einfacher Grundsatz aus der Systemischen Beratung heißt: „Mehr von dem tun, was funktioniert“.

Dieser Grundsatz lässt sich auf viele Situationen und Problemlagen übertragen und kreativ anwenden.

Wenn ein Kind beispielsweise gerade eine schwierige Phase durchlebt und es dadurch vermehrt Konflikte in der Familie gibt, lohnt es sich zu fragen: „Was funktioniert gerade noch am Ehesten? Wann und wo begegnen wir uns im Alltag momentan eher zugewandt und konfliktfreier?“

Es kann sich lohnen, die letzten ein bis zwei Wochen gedanklich durchzugehen und solche Momente festzuhalten. Anschließend können diese Situationen gezielt häufiger in den Alltag integriert oder entsprechende Gelegenheiten dafür geschaffen werden.

Aber auch eine rein gedankliche Beschäftigung mit solchen „positiven Ausnahmen“ kann hilfreich sein. Wenn man beispielsweise eine unzufriedene Phase in der eigenen Paarbeziehung erlebt, kann man sich fragen: „Was funktioniert eigentlich noch gut?“ oder „Wann habe ich meinen Partner/meine Partnerin in den letzten zwei Wochen eher positiv wahrgenommen, mich verbunden, zufrieden oder sogar glücklich gefühlt?“

Auch hier kann es hilfreich sein, diese Momente schriftlich festzuhalten und immer wieder als gedankliche Anker zu nutzen - auch ohne sie unmittelbar mit dem/der PartnerIn zu besprechen.

Der Grundsatz lässt sich ebenso nutzen, um persönlichen Zielen näher zu kommen. Wer

beispielsweise Gewicht verlieren oder fitter werden möchte, kann sich fragen: „Welche Formen von Bewegung und gesunder Ernährung gelingen mir schon in meinem Alltag?“. Diese Ansätze lassen sich oft behutsam ausbauen, beispielsweise in dem man Spaziergänge verlängert oder indem man häufiger ein gesundes Lieblingsgericht kocht.

Wichtig ist dabei sich nicht zu überfordern oder „über das Ziel hinauszuschießen“ sondern zunächst kleine, realistische Schritte zu gehen und das auszubauen, was bereits gut funktioniert.

Oft entstehen Veränderungen nicht durch radikale Vorsätze, sondern dadurch, dass hilfreiche Ausnahmen bewusster wahrgenommen und schrittweise gestärkt werden.

Gerade in schwierigen Phasen kann der Blick auf das Gelingende dabei helfen, Zuversicht und neue Handlungsspielräume zu entwickeln.

Die **Psychologische Beratungsstelle im Diakonischen Werkes Hochrhein** bietet Einzelnen, Paaren und Familien die Möglichkeit, ihre Beziehungen zu verbessern sowie Lösungen für Probleme und Konflikte zu finden. In Zeiten der Veränderung und in Krisen sind wir für Sie da. Die Kosten für unsere Beratung richten sich nach Ihrem Einkommen, wir stehen unter Schweigepflicht.

Termine können über unser Sekretariat unter 07751/83040 vereinbart werden.

Gottesdienste

Höchenschwand – *Johanneskirche*
Hebelweg 3, 79862 Höchenschwand

St. Blasien – *Christuskirche*
Todtmooser Str. 23, 79837 St. Blasien

Todtmoos – *Kirche des guten Hirten*
St. Blasier Str. 5, 79682 Todtmoos

Weitere Gottesdiensttermine finden Sie auf den Aushängen oder auf den jeweiligen Homepages der Kirchengemeinden (siehe Rückseite)

Pfingstsonntag, 24.5.

| | | |
|---------------|-----------|----------------------------------------------------------------|
| Todtmoos | 10:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (<i>Diakon Bendig</i>) |
| Höchenschwand | 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (<i>Dekan Wagenbach</i>) |
| St. Blasien | 10:30 Uhr | Gottesdienst für Groß und Klein (<i>PfarrerIn Rudzki</i>) |



Sonntag, 31.5. - Trinitatis

Höchenschwand 10:30 Uhr Gottesdienst (*Dekan Wagenbach*)

Sonntag, 7.6.

| | | |
|---------------|-----------|----------------------------------------------------------|
| Höchenschwand | 9:00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (<i>Dekan Wagenbach</i>) |
| St. Blasien | 10:30 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl (<i>Dekan Wagenbach</i>) |

Sonntag, 14.6.

| | | |
|---------------|-----------|------------------------------------------|
| Todtmoos | 10:00 Uhr | Gottesdienst (<i>Diakon Bendig</i>) |
| Höchenschwand | 10:30 Uhr | Gottesdienst (<i>Dekan Wagenbach</i>) |
| St. Blasien | 10:30 Uhr | Gottesdienst (<i>PfarrerIn Rudzki</i>) |

Sonntag, 21.6.

| | | |
|---------------|-----------|----------------------------------------------------------------------------------------|
| Menzenschwand | 10:00 Uhr | <i>Ökum. Festgottesdienst - 150 Jahre Musikverein (Pfarrer Jan, Diakon Bendig)</i> |
| Höchenschwand | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst (Dekanin i.R. Vogel)</i> |
| St. Blasien | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer i.R. Weber)</i> |

Sonntag, 28.6.

| | | |
|---------------|-----------|---------------------------------------------------|
| Todtmoos | 10:00 Uhr | <i>Gottesdienst mit Abendmahl (Diakon Bendig)</i> |
| Höchenschwand | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst (Dekanin i.R. Vogel)</i> |

Sonntag, 5.7.

| | | |
|---------------|-----------|------------------------------------------------------------------------------|
| Höchenschwand | 9:00 Uhr | <i>Gottesdienst (Dekanin i.R. Vogel)</i> |
| St. Blasien | 19:00 Uhr | <i>Ökum. Berg-Gottesdienst am Ziegelfeldkreuz (Team mit Pfarrer Jan)</i> |

Sonntag, 12.7.

| | | |
|---------------|-----------|---------------------------------------------------|
| Todtmoos | 10:00 Uhr | <i>Gottesdienst mit Abendmahl (Diakon Bendig)</i> |
| Höchenschwand | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst (Prädikantin Kuhn)</i> |
| St. Blasien | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst mit Domchor (Pfarrer Rudzki)</i> |

Sonntag, 19.7.

| | | |
|---------------|-----------|---------------------------------------------------------------------------|
| Höchenschwand | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst (Pfr. i.R. Herrmann)</i> |
| St. Blasien | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst (Pfarrer Rudzki) anschließend Gemeindeversammlung</i> |

Sonntag, 26.7.

| | | |
|---------------|-----------|---------------------------------------------------------------------------------|
| Todtmoos | 10:00 Uhr | <i>Ökum. Waldgottesdienst am Hochkopfkreuz (Pater Mirko, Diakon Bendig)</i> |
| Höchenschwand | 10:30 Uhr | <i>Gottesdienst mit Abendmahl (Dekan Wagenbach)</i> |

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

Jahreslosung 2026



Höchenschwand / Häusern

Ev. Pfarrbüro, Hebelweg 3, 79862 Höchenschwand
Tel. 07672 706 / hoechenschwand-haeusern@kbz.ekiba.de
Sekretariat: Dienstag 8:30 – 15:00 Uhr
Homepage: ev-kirche-hoechenschwand.de

St. Blasien

Ev. Pfarrbüro, Am Kalvarienberg 17, 79837 St. Blasien
Tel. 07672 906009 / st.blasien@kbz.ekiba.de
Sekretariat: Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr
Homepage: eki-st-blasien.de



Todtmoos

Ev. Pfarrbüro, St.-Blasier-Str.5, 79682 Todtmoos
Tel. 07674 371 / Todtmoos@kbz.ekiba.de
Sekretariat: Donnerstag 9:00 – 12:30 Uhr
Homepage: ev-kirche-todtmoos.de

V.i.S.d.P: Diakon Jürgen Bendig - Mail: juergen.bendig@kbz.ekiba.de